

Mit Herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

6 Seiten — 4.- Lei

Taxe post. plättte in numerar. c. inproharel D. Gen. P.T.T. 81061/924

# Arabier Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: H. W. W. 1110  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Diana Bienen 2  
Fernsprecher: 16-39. Volkshochschule: 47.119

Folge 147.

23. Jahrgang.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl  
87/1988.

Arab, Freitag, den 11. Dez. 1942

## USA-Mißerfolge im ersten Kriegsjahr

# 15.000 USA-Soldaten auf dem Meeresgrund

Wien (DNB) Ueber die großen Verluste die die Invasionsflotte der Alliierten an der Nordafrikanischen Küste durch die deutsch-italienische U-Bootwaffe erlitt, werden immer weitere Einzelheiten bekannt. Wie u. a. aus maßgebenden amerikanischen Kreisen verlautet, verloren die USA durch Torpedierung von Transportschiffen in diesem Raum, bisher 15.000 Mann, die in den Wellen des Mittelmeeres ums Leben kamen.

(DNB) Westlich von den Azoren hat ein deutsches U-Boot der U-778 1 großen modernen amerikanischen Schnellkreuzer „Oregon“ mit drei amerikanischen Regimentern samt Munition, die für Französisch-Nordafrika bestimmt waren, versenkt.

Newark (DNB) Am Jahrestag des Kriegseintrittes der USA waren die Kommentare der USA — als auch der britischen Presse, auf ernst gestimmt, da ein militärischer Erfolg während dieses Zeitraumes seitens der Alliierten in keiner Richtung nachgewiesen werden konnte.

Das bulgarische Blatt „Bora“ ironisiert die Lage der USA und bemerkt, daß im Verlaufe des ersten Jahres Japan im Fernen Osten die

Kontrolle über 80 Prozent der Weltproduktion von Zinn, Kauchuk und Chinin erlangt habe.

Die bulgarische Zeitung „Bista“

erklärt, daß der Kriegsausbruch das Werk Roosevelts sei und dieser Kampf mit dem Sieg der Achsenmächte enden wird.

## Scharfe angelsächsische Kritik an der Lage in Nordafrika

General Eisenhower hat sie verpfuscht

Bern (DNB) Wie die Berichtsjahres der „Basler Nationalzeitung“ melden, werden die Kritiken an der anglo-amerikanischen Kriegführung in Nordafrika immer schärfer. Vielfach wird behauptet General Eisenhower hätte vor allem Wislitzki und Lunitz besetzen sollen. Damit hätte er es vermeiden können, daß die Aufseertruppen sich dieser so wichtigen

und für sie so günstigen Schlüsselstellungen bemächtigen.

Britischerseits schlug man in London vor, nach Nordafrika zwecks Unternehmung der Lage, die politische mitabzusehen, eine gemischte Kommission zu entsenden. Zu Washington versprach man, den Vorschlag in Erwägung zu ziehen

## Palästina-Juden drängen bei Roosevelt auf unabhängigen Judenstaat

Stockholm. (R) Der Jüdische Nationalrat in Palästina drängt darauf, daß das Versprechen Roosevelts, dessen Sprachrohr Willie war, schon jetzt erfüllt werde und nicht erst nach dem Kriege.

Wie „United Press“ meldet, wandte sich der Jüdische Nationalrat in einem Appell an Roosevelt, in dem ersucht wird, zu erlauben, daß ganz

Palästina schon jetzt mit Juden besiedelt werde und sich zur Verteidigung des Landes eine eigene Armee errichte.

Gleichzeitig hat der Nationalrat, es möge eine Kommission gebildet und damit betraut werden, für den unabhängigen Judenstaat das Organisationsprogramm auszuarbeiten.

## Lebensmittelknappheit an der bolschewistischen Front

Amsterdam. (R) Bei der Betrachtung der gegenwärtigen Lage der Sowjets kommt „Times“ (London) zur Feststellung, daß ihre Ernährungslage immer fühlbarer schwächer wird. Besonders fühlbar ist die Lebensmittelknappheit bei den Ausrüstungsarbeitern, aber sie wirkt sich auch auf die Front höchst nachteilig aus.

Bei den gestern gefangenen bolschewistischen Soldaten an der mittleren Front wurde festgestellt, daß die Leute heute noch keine Winteruniform haben und sich in winterlichen Zivilkleidern und Sommeruniform befinden.

## Stürmischer Verlauf amerikanischer Fabrikanten-Sitzung

Genf. (R) Laut Bekanntgabe der „New York Times“ wurden in einer Sitzung amerikanischer Fabrikanten in New York, die 3 Tage währte und an der 4000 Fabrikanten teilnahmen, die Probleme des gegenwärtigen Krieges besprochen.

Die Stimmung der Anwesenden war äußerst gereizt und es wurde scharfe Kritik am gegenwärtigen Sy-

stem geübt. Eine Atmosphäre von Pöbel umgab die Versammlung. Die Regierung wurde beschuldigt die Privatinitiative von Handel u. Industrie zu unterbinden, um diese durch ein Kollektiv-System zu ersetzen, wobei sie ihr Verhalten damit begründete, daß diese Maßnahme den Erfordernissen des gegenwärtigen Krieges entspreche.

## Japanische Flieger versenkten 23.000 BRT

Santo (DNB) Wie die japanische Seeregierung bekanntgab, gingen japanische U-Boote gegen Handels- und Kriegsschiffe an. Hierbei wurden durch Bombenwurf 4 Dampfer, darunter 1 Transporter von 11.000 BRT versenkt. Der letztere, der außerhalb des Pazifiks lag, zeigte nach der Bombardierung Schlagseite und konnte trotz aller Anstrengungen nicht in den Hafen geschleppt werden, sondern sank.

## Keine Reisebewilligungen mehr nötig

(R) Die Eisenbahndirektion gibt bekannt, daß ab 10. Dezember die Schnell- und Personenzüge wieder ohne Reisebewilligungen benutzt werden können. Eine Ausnahme bilden nur die Juden und gewisse Ausländer.

## Zunahme des Schweinebestandes in Dänemark

Dänemarks Schweinebestand hat in den 3 Wochen zwischen den beiden letzten Zählungen am 3. Oktober und am 14. November wieder um 10.000 Stück zugenommen, er ist damit jetzt auf 1.000.000 Stück gestiegen.

## Zugsteuer für leinwand Unterleider

Wien. Durch Beschluß des griechischen Finanzministers wurden noch folgende Waren der Zugsteuer unterworfen: Fertige Unterleider und Kleidungsstücke aus Seide, Fisch- und Venise aus Samt, Damenschürzen, ausgenommen solche mit holzernen Griffen, Schmuaschalen, russische grüne Samen und Blumen, Lauchschleier, wertvolle Vorhänge und Teppiche.

Bei den gestern gefangenen bolschewistischen Soldaten an der mittleren Front wurde festgestellt, daß die Leute heute noch keine Winteruniform haben und sich in winterlichen Zivilkleidern und Sommeruniform befinden.

Der Oberbürgermeister von Bukarest verfügte, daß Juden in der Zukunft in städtischen Betrieben nicht mehr zu Büro-, sondern nur zu Werkstatt- oder sonstiger Außenarbeit verwendet werden dürfen. (DNB)

(DNB) In Stalingrad wurde durch Lautsprecher zur Ermittlung der Sowjettruppen und Bevölkerung mitgeteilt, daß gestern der 100.000ste tote Bolschewik begraben wurde. Ein Bereich, welcher riesige Mengen die Bolschewiken in dieser Stadt erlitten.

## Zerfall der französischen Diplomatie

Wich. (R) Es wurde die Nachricht verbreitet, daß das ganze französische Gesandtschaftspersonal in Ankara, den Gesandten selbst ausgenommen, ins Lager der Verräter übergegangen seien. Demgegenüber wird in Wich erklärt, daß es sich bloß um einige Mitarbeiter des Gesandten handle.

Der Verrat der französischen Gesandtschaft in Stockholm, die ebenfalls zu den Verrätern hinüber schwankte, wurde bisher amtlich noch nicht bestätigt.

## Antrag für Befreiung der Kriegsgefangenen von Joffeln

Bern. (DNB) Wie bekannt, vertritt die Schweiz die deutschen Interessen in London und die Briten in Berlin. Nun stellte die schweizerische Diplomatie in beiden Hauptstädten den Antrag, daß von der Befreiung der Kriegsgefangenen beiderseits Abstand genommen werde.

Entgegen der bolschewistischen Anwesenmeldung befindet sich die Eisenbahnlinie Wjasma-Moskau seit in deutscher Hand.

# Kürze Nachrichten

Im Westen beslor die britische Luftwaffe gestern 5 Flugzeuge. Ein eigenes Flugzeug wird vernichtet. Deutsche Jäger griffen am Tage Verlehrsanlagen und Truppenunterkünfte an der englischen Südküste an.

Der Schweizer Goldhandel wurde unter amtliche Kontrolle gestellt.

Laut Verordnung des Reichskommissariates wurde der Höchstpreis für Schneeschuhe Nr. 40-47 von 3356 bis 4350 und für Damenschneeschuhe Nr. 33-42 von 4275 bis 5542 Lei je Paar festgesetzt.

Auf Verfügung des Duce wurde um große Verluste der Zivilbevölkerung bei feindlichen Luftangriffen zu vermeiden, mit dem Baumen der italienischen Großstädte begonnen. (DWB)

Der Einreichungstermin für Gesuche von Juden betreffs Arbeitsenthebung und Verlängerung der Berufsausübung wurde bis 15. Dezember verlängert. (R)

Der Finanzminister verfügte, daß die Bädermeister für die im Arrogantesten Kurresort fassenden Gebühre je Stilo 30 Bani monatlich einzuzahlen haben.

Selten der französischen Regierung in Vichy wurde die Einführung des Judensterns auch im früheren unbesetzten französischen Gebiete angekündigt. (DWB)

Bei einer Kohlengasexplosion in einem türkischen Bergwerk kamen 63 Minenarbeiter ums Leben, doch wird angenommen, daß ein weiterer Teil der Verunglückten Opfer der Explosion wurden. (DWB)

(R) Das Militärgericht in Serbien hat 15 serbische Banditen, die am 19. November einen deutschen Wehrmachtssoldaten ausgeraubt haben, zum Tode durch Erschießen verurteilt.

In der türkischen Provinz Anatolien war ein schweres Erdbeben zu verzeichnen, bei welchem 500 Häuser einstürzten und 500 Grubenarbeiter ums Leben kamen.

Der Weingartenbesitzer Wladimir Ziperjenco aus Bocoab (Sahul) hat den Frontsoldaten als Weihnachtsgeschenk 10 000 Liter Wein geschenkt.

Der Gouverneur von Transnistrien schenkte jedem rumänischen Frontsoldaten ein Weihnachtsgeschenk mit Wollhandschuhen, Strümpfen, Teegebäd und Donbons, das aus der Ernte dieses Gebietes stammt.

Für Führer, Volk und Vaterland ist der 23-jährige Josef Jonnay aus Oabfeld bei Stalingrad gefallen.

In Nowin ist nach langem schweren Leiden Matzias Kleer, dessen Sohn Kaspar Kleer sich an der Ostfront befindet, gestorben.

Die Kreisleitung in Broos verachtet ab 1. Jänner 1943 das gewesene Transilvania-Gasthaus ohne Hotel. Die Schanklizenz besorgt die Kreisleitung. Näheres dortselbst.

Die Gehaltsbesätze der Ministerialbeamten wurde — wie „Argus“ meldet — auf 72.000 Lei brutto monatlich festgesetzt.

Der Handelsvertrag zwischen der Türkei und Bulgarien wurde wieder erneuert, was man in England und Amerika kaum erwartet hat. (St.)

# Sowjet-Stellungen durchbrochen

## Große Gefangenen- und Beutezahlen — 1051 Panzer vernichtet

Berlin. Das OKW gibt bekannt: Bei Stoßtruppenunternehmungen deutscher u. rumänischer Truppen im Kaukasus wurden Winter- u. Kampfanlagen des Gegners ausgehoben. Württembergische Grenadiere behaupteten eine neu eroberte Höhenstellung gegen heftige Gegenangriffe.

In den weiter andauernden Kämpfen im Terek-Gebiet brachte ein Panzerkorps in den letzten 7 Tagen 6670 Gefangene ein, erbeutete oder vernichtete 46 gepanzerte Fahrzeuge, 94 Geschütze und zahlreiche Infanteriewaffen. Jagdflieger griffen im Tiefstflug Bahnanlagen und Kraftfahrzeuge des Feindes an.

Im großen Don-Bogen nahmen die Sowjets gestern ihre heftigen Angriffe mit starken Panzerverbänden wieder auf. Sie brachen unter der Abwehr unserer Truppen, die durch deutsche und rumänische Kampflieger unterstützt wurden, zusammen. Im Abschnitt Kalinitz-Flint-See traten deutsche Truppen mit Panzern zum Gegenangriff an, durchbrachen die feindlichen Stellungen in einer Tiefe von 15 Km. und stehen auf den Versorgungswegen des Feindes. Seit Beginn der Abwehrschlacht am 25. November wurden im Bereich einer Armee über 2500 Gefangene gemacht, 1051 Panzer, zahlreiche Geschütze und Infanteriewaffen des Feindes vernichtet oder erbeutet.

Schwerere Angriffe der Volkswesten sibihi des Sabogafes schickerten im Abwehrsektor aller Waffen bereits vor den deutschen Stellungen.

# Unaufhaltsames deutsches Vordringen in Tunesien

## Die Amerikaner flüchten in die Berge

Berlin. Das OKW gibt bekannt: An der Cyrenaikafront bekämpfte Artillerie feindliche Kraftfahrzeugkolonnen und Batteriestellungen. In Tunesien hatten die Kämpfe mit einzelnen feindlichen Kampfgruppen an. Bei starken Luftangriffen gegen Whitbyville wurden vor Unter liegende Schiffe, Kaimanlagern und Lagerhallen wiederholt getroffen und durch schnelle deutsche Kampfflugzeuge eine Anzahl feindlicher Flugzeuge auf einem stark belegten Flugplatz zerstört. Jagdflieger schossen über Nordafrika bei einem deutschen Verlust 8 feindliche Flugzeuge ab.

Langer. (DWB) Der unter UN-Kontrolle stehende Rundfunk in Marokko anerkannte, daß die deutschen Panzertruppen in Tunesien unaufhaltsam vordringen. Der Widerstand der Alliierten sei zwar heftig, doch erfolglos. Gestern haben die Achsenkräfte ihre Stellungen neuerdings bedeutend erweitert und mehrere wichtige Stützpunkte im Chirum genommen. Die Alliierten, hauptsächlich aber amerikanischen Truppen flüchten ins Gebirge zurück.

Im großen Don-Bogen nahmen die Sowjets gestern ihre heftigen Angriffe mit starken Panzerverbänden wieder auf. Sie brachen unter der Abwehr unserer Truppen, die durch deutsche und rumänische Kampflieger unterstützt wurden, zusammen. Im Abschnitt Kalinitz-Flint-See traten deutsche Truppen mit Panzern zum Gegenangriff an, durchbrachen die feindlichen Stellungen in einer Tiefe von 15 Km. und stehen auf den Versorgungswegen des Feindes. Seit Beginn der Abwehrschlacht am 25. November wurden im Bereich einer Armee über 2500 Gefangene gemacht, 1051 Panzer, zahlreiche Geschütze und Infanteriewaffen des Feindes vernichtet oder erbeutet.

Schwerere Angriffe der Volkswesten sibihi des Sabogafes schickerten im Abwehrsektor aller Waffen bereits vor den deutschen Stellungen.

# Betriebsstoffmangel vereitelte die Flucht der Touloner Flotte

Amsterdam. (R) Die „Neuter-Agentur“ meldet aus Algier, daß der französische Kommandant des U-Bootes „Casablanca“ der von Toulon nach Algier desertierte, im dortigen Rundfunk erklärte, es sei ein fest beschlossener Plan gewesen, daß die französische Flotte in Toulon zu den Anglo-Amerikaner übergehe. Zum Unglück, fügte der französische Berater hinzu, mangelte es der Flotte an Betriebsstoff.

schlossener Plan gewesen, daß die französische Flotte in Toulon zu den Anglo-Amerikaner übergehe. Zum Unglück, fügte der französische Berater hinzu, mangelte es der Flotte an Betriebsstoff.

Wotschaster Osima erklärt:

# Der Kampf wird hart werden, doch der Sieg ist unser

Tokio. (DWB) Gestern beging Japan die erste Jahrestagfeier seines Eintrittes in den Krieg gegen die Alliierten, an der Seite der Achse. In ganz Japan flatterten die Banner, während die Presse in ihren Kommentaren die stolzen Erfolge dieses ersten Kriegsjahres veröffentlicht, beginnend mit der Seeschlacht bei Pearl Harbor, der die Eroberung von Hongkong, Manila, die Philippinen, Singapur, Java und Corregidor folgten. In den Kämpfen zur See wurden insgesamt 262 Kriegsschiffe, darunter 11 Schlachtschiffe, 13 Flugzeugträger, 18 schwere und 7 leichte Kreuzer, eine große Anzahl Zerstörer, U-Boote und son-

stiger Kriegsfahrzeuge versenkt. Finanzminister Kaja hielt eine Radioansprache an die Nation. Zu Mittag wurde eine Ruhepause von einer Minute eingeschaltet zu einem Gebet für den Sieg.

Der japanische Wotschaster in Berlin, General Osima, gab dem Vertreter des DWB eine Erklärung gelegentlich dieser Feier ab, in welcher er ausführte, daß Japan an der Seite der Achse berufen sei, der Gerechtigkeit in der Welt zum Durchbruch zu verhelfen, heute, bemerkte der Wotschaster abschließend, wollen wir die Treue zu dieser Berufung erneut beschwören. Der Kampf wird hart werden, doch der Sieg ist unser.

# Frontgrüße an die Heimat

Von einer Gebirgsjägerdivision schickt der Obergefreite Franz Hell uns seine Gedächtnisse und läßt gemeinsam mit seinen Kameraden die Familienangehörigen und die in der Heimat Zurückgebliebenen, grüßen. Unterzeichnet sind u.a. Michael Kreifelder, Hans Groß, Michael Wolner und Johann Würger.

Ihre Verwandten und Bekannten in der Heimat grüßen von der Front: Anselm Wolff, Pöschel; Otto Neundorfer, Neppendorf; Stefan Erdel, Seiburg; Georg Folbert, Deutschkreuz; Michael Wasia, Grabag; Karl Schneider, Arab; Walter Schneider, Reichsdorf; Konrad Had und Michael Woner aus Stiebling; Michael Thut, Petersdorf; Erwin Herbert, Diemth; Helmut Wolff, Germaunbad; Fritz Reich, Seiden.

Von einem Gebirgsbataillon aus dem Kaukasus schreiben uns die Kameraden und danken für die pünktliche Zusendung des Volksblattes, daß ihnen in mancher schweren Stunde Kraft und Mut eingefloßt hat. Sie grüßen durch unser Blatt ihre lieben Familienangehörigen, Verwandten, Kameraden u. Bekannten: J. Göbl, W. Gerhardt, Franz Mt. Reuwarab; Franz Catortus, Arab; Nikolaus Schmitz, G. Wutatschewitsch, J. Litzsch, Angelobrunn; J. Grungweiz, Schindorf; J. Schankula, J. Krammer, Nikolaus Andree, Traunau; J. Marsell, Gattenbrunn; Stefan Kempf, Neupannat; J. Höniges, Sanstanna; Max Joch, J. Eisele, Saderlach; Andreas Walbert, Stiebling; W. Datz, Ostern; H. Peim, Temeschburg.

# Ehrung besarabischer Freiwilliger

Bucuresti. (DWB) Auf Anordnung des Staatsführers, Marschall Antonescu, wurde eine neue Medaille geschaffen, die an diejenigen Einwohner besarabischer Dörfer verliehen wird, die freiwillig in den Verbänden des rumänischen Heeres gegen die Sowjets kämpften.

Ferner hat der Gouverneur von Besarabien, General Boilescu, angeordnet, daß in allen Schulen Bildnisse jener Einwohner der betreffenden Gemeinden angebracht werden, die im Kampf gegen den Bolschewismus gefallen sind.

# Stalins letzter Versuch

Er leitet selbst die Operationen bei Stalingrad

Antara. (DWB) Stalin hat die Leitung der sowjetrussischen Operationen im Raum von Stalingrad u. im mittleren Frontabschnitt persönlich übernommen, wie der Moskauer Rundfunk in der Nacht zum Montag bekanntgibt.

Prinz Eitel Friedrich von Hohenzollern gestorben

Berlin. (R) Prinz Eitel Friedrich, der zweitälteste Sohn des Kaisers Wilhelm II. ist in der Nacht zum Dienstag gestorben. Der Prinz war 60 Jahre alt.

# Raucherlatten in Griechenland

Athen. (DWB) Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, soll ab 11. Dezember in ganz Griechenland die Raucherlatte eingeführt werden.

# 250 Mill. Lei-Kredit für Lebensmittel

(DWB) Das rumänische Wirtschaftsministerium hat die Gesellschaften Horticultura (Gartenbau u. G.) und Nationala ermächtigt, die Versorgung der Zivilbevölkerung mit Kartoffeln und Gemüse für den Winter 1942-43 sicherzustellen. Das Nationale Landwirtschafts-Kreditinstitut hat den Gesellschaften dazu einen Kredit von 250 Mill. Lei eingeräumt. Die Regierung hat ferner die Einfuhr und Verwendung von Saccharin und anderen Süßstoffen für Lebensmittelabriken gestattet.

# Werner v. Siemens Aus den Erinnerungen eines großen Deutschen

Am 6. Dezember fährt sich zum fünfzigstenmal der Todestag Werner v. Siemens, des ehemaligen Artillerieoffiziers, insbesondere aber durch die Schaffung der Dynamomaschine, ein Bahnbrecher der Elektrotechnik wurde. Das Wirken dieses großen Deutschen machte viele Reisen in ferne Länder notwendig. Einige Erlebnisse auf diesen Fahrten sind im nachfolgenden wiedergegeben.

meins lehrte mit dem nächsten Boot zum Brack zurück, holte eine Matze aus Einoicum, eine zweite aus dünnerem Stoff und dann „eröffnete“ er, ein Taschenmesser als Werkzeug benützend, eine Sandalenwerkstatt. Den Frauen bereiteten die Sandalen mehr Freude als Schuhe aus dem teuersten Leder der Welt.

### Die Strasse ins Leere

Auf einer seiner Reisen in den Kaukasus kam Werner Siemens nach Trapezunt

am Schwarzen Meer und dort flattete er dem Pascha einen Besuch ab. Im näheren Gespräch ergab sich, daß dieser Pascha 20 Jahre vorher Pioniersergeant in Magdeburg gewesen war und einmal den damaligen Artillerieleutnant Werner Siemens zu der Blitzableiteranlage eines Pulvermagazins geführt hatte. Aus dem preußischen Unteroffizier war ein orientalischer Pascha geworden, dessen nicht geringste Sorge die Ergänzung seines Lagers war! Aber auch in anderer Hinsicht hatte er

Gewohnheiten angenommen, die damals im Orient nicht seltenes waren. Man besichtigte nicht von oben, Pascha neu angelegte, ganz hervorragende Straße. An einer schiefen Wegbiegung meinte der Pascha, den Rest könne man sich schenken, denn der Abend sei schon weit vorgeschritten. Werner Siemens wollte aber noch einen Blick hinter die Fassade des Tales tun, weil ihn die schöne Landschaft interessierte, und so ritt er der Gesellschaft voraus. Zu seinem größten Erstaunen fand er, daß hinter der Ecke die Landstraße plötzlich abbrach. Der deutsche Konsul gab später die Erklärung: Das Baugelb für den Rest der Straße hatte der Pascha in die Tasche gesteckt!

### Der Zauberer aus dem Abendland

Im Jahre 1859 erhielt Werner Siemens den Auftrag, die Auslegung eines Kanals durch das rote Meer und den Indischen Ozean zu überwachen und die Telegraphenapparate zur den Wehr des Kanals zu liefern. Die Reise nach Suez, wo das Kanalarbeiten nach seiner Fahrt um das Kap der Guten Hoffnung herum erwartet wurde — brachte Werner Siemens und seinen Gehilfen eine Fülle interessanter Erlebnisse, die er in seinen „Lebenserinnerungen“ (Hannover 1904) von stark unternehmerischer Meisegehaltigkeit einen Esztrakt zur Cheopspyramide. Unter mancherlei Schwierigkeiten, die durch einen starken Sturm noch vergrößert waren, wurde die oberste Plattform der Pyramide erklimmt und dort machte Werner Siemens die Beobachtung, daß ein jeharfer Finger von unten, wenn er einen Finger erhob. Wie er sofort erkannte, handelte es sich dabei um eine elektrische Erscheinung, die durch die Reibung des vom Sturm aufgewirbelten Wüstensandes entstand.

Aus einer gefüllten Weinflasche machte Siemens durch Umhüllung mit feuchtem Papier eine Lehdener Flasche und nun stellte er fest, daß sie sich mit Elektrizität lud, wenn er sie über seinen Kopf erhob. Die Ladung war so stark, daß man mehr als einen Zentimeter lange flitzende Funken aus ihr herausziehen konnte. Die Araber beobachteten mit Unglaube und Staunen dieses Tadeln und, im Glauben, ihre Erweichungsquelle, die Pyramide, sei in Gefahr, wollten sie die Fremden gewaltsam von der Pyramide treiben. Kaum hatten die Araber die Gehilfen Werner Siemens' gepackt, als dieser die Flasche über seinen Kopf hielt. Als sich genügend Ladung angesammelt hatte, hielt Siemens die Flasche an die Nase des Scheichs, der ihn gerade packen wollte. Dieser fiel lautlos zu Boden und hatte sich erst nach einigen Sekunden so weit gesammelt, daß er laut schreiend die Pyramidenstufen hinabspringen konnte. Mit dem Ruf „Zauberer!“ stürzte nun alle Araber ihrem Chef nach, so daß Ingenieur Siemens und seine zehn Ingenieure Herren der Pyramide waren. Erst am Fuß der Pyramide wagten sich die Araber wieder in die Nähe des „Zauberers“ aus dem Abendlande, um ihn recht kleinlaut um Barmhertzigkeit zu bitten.

### Sandalen für Schiffbrüchige

Nach glücklicher Beendigung der Kanalarlegung bestieg Werner Siemens 1859 mit seinen Gehilfen in Wien den Dampfer „Ulma“, um so schnell wie möglich nach Sues zu gelangen. Unterwegs lief das Schiff auf einen Korallenriff und versank bis zur Decke. Da sich in der Nähe eine kleine Koralleninsel befand, wurden die Rettungsboote klar gemacht und die Passagiere, die Frauen und Kinder zuerst, zur rettenden Insel gebracht. Als am Morgen nach dem Schiffbruch mit anderen Männern auch Werner Siemens zur Insel gebracht wurde, fand er die Frauen in einer ählichen Lage. Da die meisten barfuß waren, riefen sie sich an den schärfsten Korallenriffen die Füße blutig. Werner Si-



**Morgen**

Die Kollektoren sind heute den ganzen Tag offen.

**MORGEN SONNABEND**  
DEN  
**12. DEZEMBER**  
BEGINNT DIE ZIEHUNG

**ziehung DER 4. KLASSE DER STAATSLOTTERIE**

## „Das russische Wunder“

Eine Schweizer Korrektur

Zürich. Die Schweizer Presse zeichnet sich in der letzten Zeit nicht gerade durch besondere Objektivität bei der Betrachtung der Kriegereignisse aus. Unjünglich bemerkenswert ist eine Kampfbroschüre des Nationalen Komitees der Schweiz „Das russische Wunder“ die von den Alliierten und ihren Trabanten feingewürfelte Werturteile über die sowjetischen Wehrmacht gliedert. Doch kaum je zuvor ist, so bemerkt das Blatt, in der Welt ein Heer so verherrlicht worden, wie jetzt das russische. Es sei daher auch nicht verwunderlich, daß in der Schweiz der Anhang der Kommunisten zunehme. Das Blatt fragt dann, ob es wirklich ein Wunder sei, daß die Front heute bei Leningrad, Moskau und Stalingrad verlaufe, und beantwortet diese

Frage dahin: „Ja, es ist ein Wunder, aber nicht ein russisches, sondern ein deutsches. Ginge es nach dem reinen Potential der Kräfte, so müßte heute die Front irgendwo bei Hamburg, Berlin und Wuppertal verlaufen. Das es nicht so ist, das verdanken die Deutschen ihrer gewaltigen Kriegsmaschine. Die Russen haben jedoch mehr als 20 Jahre Zeit gehabt für ihre Ausbildung, die Deutschen ganze 4 Jahre. Es geht hier nicht darum, etwa die Lehrtugenden des russischen Soldaten herabzusetzen, aber man muß sich bezetteln gegen falsche Legendenbildungen zur Wehr setzen und man hat auch als Europäer die Pflicht, es zu tun, wenn der Versuch unternommen wird, auf Grund solcher eingeschätzten militärischen Leistungen ein politisches System maßlos falsch zu beurteilen.“

## Teagische Lage der Palästina-Araber

Ankara. (DNB) In hiesigen politischen Kreisen bezeichnet man die Lage der Araber als geradezu tragisch. Vor Kriegsausbruch schmeichelte England den Arabern, in der Hoffnung, sie für sich gewinnen zu können und versprach, entgegen der Balfour-Erklärung im Weltkrieg, die Palästina als Judenstaat zu gestalten hatte, dieses Land den

Arabern. Nach Kriegsausbruch aber griff England auf die Balfour-Erklärung zurück, weil es des jüdischen Kapitalismus bedürfte. Noch schwerwiegender aber fällt die Nachricht, daß Palästina zur Sicherung des Suez-Kanals für England nötig ist und die Araber in dieser Hinsicht nicht genug gesüßig waren.

## Sowjetrussische Truppen in Iran durch polnische Einheiten abgelöst

Mailand. (GW) Die „Corriere della Sera“ aus Leheraner Meldungen erzählt, sind zur Ablösung der sowjetrussischen Verbände in Iran polnische Truppeneinheiten eingetroffen, die in den sibirischen Konzentrationslagern ausgehoben wurden.

In diesen Lagern, so schreibt das italienische Blatt, befanden sich seit dem Einmarsch der Russen in Polen über anderthalb Millionen polnische

Staatsangehörige, die ein überaus trauriges Leben führten.

Diese mit Gewalt zum sowjetrussischen Militärdienst gepreßten Truppen mußten zuerst an der russischen Westfront kämpfen. Zahlreiche Desertationen machten jedoch ihre Ueberführung auf einen anderen Kriegsschauplatz notwendig. Die polnischen Truppen sind ausgehoben, vollständig bewaffnet und niedergelegt.

**Y**

Unter Stammhalter  
**Daldur**  
ist angelommen.

Sudwig Zimmermann, Abteilungsleiter Stellvertreter I/9 und Frau Romi geb. Teuber.  
Kaujantanna, den 3. Dez. 1942.

## Ein Königsthron

den niemand annehmen will

Stockholm. (DNB) Wie die englische Nachrichten - Agentur berichtet erhält Churchill auf sein Angebot der englischen Vize-Königliche in Indien, nichts anders als Abfagen. Diese Abfagen wurden ihm bereits derart unangenehm, daß er den gegenwärtigen Vizekönig bat, die Stelle auch weiter zu behalten.

## Frauen in der serbischen Landwirtschaft

Belgrad. Um eine Modernisierung der bäuerlichen Haushaltungen zu erreichen, hat man in Serbien mit Erfolg weibliche Agronomen zum Einsatz gebracht. Es handelt sich dabei um Frauen und Mädchen, die eine hinreichende Ausbildung auf dem Gebiet der Landwirtschaft, der Haushaltung und der Hygiene erfahren.

## Erster Luftangriff auf Italien ohne Beteiligung der Schweizer Neutralität

Stockholm. (N) Wie das italienische DNW am Wochenende gemeldet hatte, richteten US-Bomber gegen Vicapel, eine der schönsten Städte der Welt, einen Luftangriff, der sehr bedeutenden Schaden anrichtete und zahlreiche Opfer an Toten und Verletzten forderte. Laut Londoner Meldung war dies der erste Luftangriff gegen Italien, wobei die Neutralität der Schweiz nicht verletzt wurde.

**Schweizer Damen- und Herren-Armbanduhren!**  
Fabrikat Jauchans, sowie sonstige Uhren und Juwelen bei  
**IOANOVIC & HARTMANN s.l.a.e.**  
Juwelier, Arab., (Minortien-Palast.)

### Fachbücher

Wieder steht Weihnachten vor der Tür. Die wirtschaftliche Notlage zwingt Eltern wie Meister bei der Auswahl der Geschenke an Kinder und Beglunge nicht nur an die Freude zu denken, welche sie dem Beschenkten bereiten wollen, sondern auch an die Zweckmäßigkeit der Geschenke.

Warum sollen wir Fachbücher lesen?  
Wir haben in unseren Berufsstellen die Erfahrung gemacht, daß es Lehrlinge im dritten Lehrjahr gibt, welche nicht wissen, was Gußeisen, Schmiedeeisen oder Stahl ist, noch weniger wissen sie, welche Metallarten zu den einzelnen Werkstoffen verwendet werden müssen.

Wir wissen, daß Handwerker, welche das „Warum“ ihrer Arbeit nicht kennen, daß Bäcker, welche nicht wissen warum ihr Mehl schlecht werden kann, daß Schmiede, welche das Verhalten der neuen Stoffe bei Regen, beim Blitzen nicht kennen, Verluste und Aergern haben. Wir wissen, daß Lehrer, welche nicht nach bestimmten Regeln arbeiten können in großen Klassen nicht als vollwertige Arbeitskräfte gelten. Wir wissen, daß Meister, welche nicht kalkulieren können, an einem einzigen großen Auftrag ihr Geschäft zugrunde richten können. Wir wissen, daß diese Handwerksmeister und Kaufleute in ihren Werkstätten unmodern eingerichtet sind und ihnen hierdurch täglich Unkosten entstehen, welche durch Modernisierung der Werkstätten beseitigt werden können.

Diese Erkenntnisse kann sich jeder Handwerksmeister durch Lesen von Fachbüchern und Fachzeitschriften erwerben.

### Öl aus Haselnüssen

Die vom türkischen Handelsministerium angestellten Untersuchungen über die Gewinnung von Öl aus Haselnüssen haben zu befriedigenden Ergebnissen geführt. Für die Zukunft ist eine verstärkte Verarbeitung von Haselnüssen zu erwarten.

### Essig aus Wein

Wegen Mangel an Spiritus dürfen die bulgarischen Essigfabriken den Essig nur aus Wein erzeugen. Der geringste Säuregrad wurde zur Vermeidung von Fälschungen auf 8% festgesetzt.

### Eintopfessen der Reichsdeutschen in Krakau

Die Reichsdeutsche Gemeinschaft in Krakau hält am Sonntag, den 13. Dezember um halb 1 Uhr ihr Eintopfessen im Restaurant Luer. Die Teilnahme ist für alle Mitglieder der Gemeinschaft verpflichtend. Beherrenungsangehörige sind als Gäste gerne gesehen.

### Seltene Hundetreue

Von einem Kilohermer Einwohner wurde ein vier Jahre alter schwarzer Zwerg an einen Landwirt in Ingelheim verkauft. Nachdem man das Tier nach Ingelheim gebracht hatte, wurde es zunächst im Hause des neuen Besitzers eingesperrt, damit es sich eingewöhnen sollte. Als man aber einen Augenblick nicht auf den Zwerg achtete, brannnte dieser durch und suchte in aller Eile den Weg zum Hofe zu. Im Frei-Weinheim sprang er durch den Zaun in den Hof und überquerte den hier sehr breiten Stroh-Halmstamm. Nachts machte er sich dann vor dem Hause seines früheren Herrn durch lautes Bellen bemerkbar. Als dieser daraufhin das Tor öffnete, wurde er von seinem treuen Hundes sitzend und freudig begrüßt. Der Verkauf des Hundes wurde schließlich rückgängig gemacht.

## Selbstständigkeitsbewegung unter den Drusen

Spannung (DZ) Wie aus London berichtet wird, sind zwei der bekanntesten Drusenführer verhaftet worden. Die beiden Drusenführer, Sultan Attar und Armin Arsalan, wurden auf englischen Befehl durch die australische Polizei in Syrien festgenommen. Damit haben sich die Engländer zwei Männer ausgeliefert, die sie früher selbst in englischen Diensten stanzeltet haben.

Beide Drusenführer leiteten nämlich im Jahre 1927 den Drusenaufruf gegen die französischen Mandatsbehörden in Syrien, der den Franzosen viel zu schaffen machte und von den Engländern eingeleitet und stanzeltet war. Nach hartnäckigen Expeditionen wurde der Aufstand von französischen Truppen niedergeschlagen. Verhandlungen zwischen Paris und London brachten das Ergebnis, daß England die Zahlung an die beiden Drusenführer einstellte.

Enttäuscht durch das englische Doppelspiel, wandten sich die beiden Drusenführer an Moskau und leiteten selbst die illegale bolschewistische Agitation in Syrien. Angesichts der englischen und amerikanischen sowie sowjetischen Zusammenarbeit stellen die beiden Drusenführer den Augenblick für gekommen, gestützt auf ihre besonders guten Beziehungen zu Moskau, eine Klärung über die Zukunft Syriens zu verlangen.

Die beiden ersuchten bei dem kürzlichen Aufenthalt de Gaulles in Syrien um eine Audienz und legten de Gaulle ein Memorandum vor. In diesem Memorandum wurde in sehr energischer Sprache darauf hingewiesen, daß die von England und de Gaulle verkündete Unabhängigkeit nur ein Scheinmandat sei. Es hätte sich gezeigt, daß die Engländer die Gaullesien ebiglich als Strohmannen vorschickten und nun selbst die Herrschaft in Syrien übernommen hätten.

Das Memorandum der beiden Drusenführer ist den Engländern besonders unangenehm gewesen. So forderte man de Gaulle, auf die beiden Drusenführer sofort verhaften zu lassen. Interessant dürfte es aber sein abzuwarten, wie sich die Moskauer Beziehungen der Drusenführer auswirken werden.

Nach den neuesten Meldungen hat die Führung der Selbstständigkeitsbewegung der Drusen, der jüngste Sohn des in englischen Selbstbehörden Emir Abdulkah von Transjordanien, Emir Latif, übernommen. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen Vater und Sohn sind bekannt. Die Auswirkungen dieser neuen Unabhängigkeitsbewegung in Syrien werden allem Anschein nach noch Überraschungen bringen.

## Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

### Achtung deutsche Kaufleute der Stadt Krakau!


Im Rahmen der von der DJ veranstaltenden Leistungsschau, welche am 15. Dezember in den Räumen des „Blop“ (Goldsch-Gasse) eröffnet wird und bis 20. Dezember offen bleibt, haben wir im Einvernehmen mit der Jugend beschlossen auch unseren Kaufleuten die Möglichkeit zu bieten ihre Waren auszustellen.

Nachdem bis zur Eröffnung der Leistungsschau nur noch wenige Zeit zur Verfügung steht, die Möglichkeit einer Ausstellung aber im Interesse unserer Kaufleute liegt, ersuchen wir dringend spätestens aber bis 11. Dezember die Anteilnahme im Wirtschaftsamte anzumelden, wo man auch nähere Auskunft erhält.

Wirtschaftsamte  
Kreisdienststelle  
Müller-Guttenbrunn

### WQW-Ergebnis im Bezirk Sippa

Krak. Wie uns aus Sippa berichtet wird, ergab die erste Sammlung für das Winterhilfswerk im Sippaer Schulbezirk 199.130 Sch. Daran ist die Stadt Sippa selbst mit 41.230 und die Gemeinde Fibisch mit 49.740 Sch beteiligt. Es handelt sich dabei um das rumänische WQW.



In treuer Pflichterfüllung für Führer Volk und Vaterland fiel am 28. November 1942 an der Ostfront

**Anton Holzinger**  
Soldat in einem Kavallerieregiment,  
im Alter von 28 Jahren.  
Er wird uns stets in Erinnerung bleiben.  
Schönbrunn, den 8. Dezember 1942.

In tiefer Trauer  
Gattin, Eltern, Geschwister und Schwägerinnen.

## Rumänien liest mehr deutsch

Bukarest. (DZ) Auf dem rumänischen Büchermarkt hat sich in diesem Jahr ein außerordentlich beachtlicher Wendel vollzogen. Während die Schaufenster der Buchhandlungen in Bukarest und in der Umgebung früher mit fremdländischer Literatur oder mit Übersetzungen vor allem anglo-amerikanischer Bücher überladen waren, sind mit der steigenden Befähigung des rumänischen Volkes auf seine eigenen und artgemäßen Werte die dichterischen Kräfte des Landes selbst in den Vordergrund getreten. Daneben ist mit der wachsenden Anteilnahme breiter Schichten des rumänischen Volkes an den kulturellen Ausprägungen der Mächte die für ein neues Europa im Kampfe stehen, vor allem an Ausprägungen der deutschen Kultur und des deut-

lichen Schrifttums im besonderen, auf dem Gebiet der Uebernahme ausländischen Geistesgutes ein ausgesprochenen Umschwung festzustellen. Der dem deutschen Buch neben dem rumänischen eine beherrschende Stellung eingeräumt hat.

Bährnd z. B. in der ersten Hälfte d. J. etwa 45 Uebersetzungen aus der anglo-amerikanischen Literatur gedruckt werden konnten, sind in der zweiten Hälfte des Jahres bisher nur noch drei Bücher dieser Herkunft erschienen. Auch das französische Buch ist was die Zahl der Uebersetzungen anbetrifft, wesentlich zurückgegangen. Dagegen sind allein in diesem Jahr mehr als 30 neue Werke des deutschen Schrifttums von heute in rumänischer Uebersetzung erschienen.

## Verbrauchssteuer erhöht

Ein im Amtsblatt Nr. 287 vom 6. Dezember 1942 veröffentlichtes Dekret des Finanzministeriums sieht eine Erhöhung der Verbrauchssteuern für verschiedene Artikel vor. Danach werden die Verbrauchssteuern bei nachfolgenden Artikeln je Kilogramm wie folgt erhöht:

Auf Zucker 44 Sch, Glukose 15 Sch, Sagolin und Benzine bis zur Dichte von 0.785 20 Sch (benat.) Leichtes Benzin mit der Dichte von 0.725 bis 0.740, als Industrie-Mittel 8 Sch (benat.), Schwerebenzin mit der Dichte von 0.760 bis 0.785 5 Sch, raffiniertes Petroleum, Deutzpetroleum, mit der Dichte von 0.795 bis 0.835 4 Sch, verflüssigte Gase für Heiz- und Beleuchtungszwecke 6 Sch, Motoröl 4 Sch,

flüssige Brennstoffe jeder Art für Zentralheizungen, Dampfesseln usw. 2 Sch, Mineralöle 30 Sch, Naturgummi 1 Sch, Asphalt 1 Sch, Petrolöl 0.50 Sch, je Liter.

Weizen- und Roggenmehl, sowie jedes andere Mehl, das für die Broterzeugung benutzt wird, 0.75 Sch, Zement 0.75 Sch, Kohlensäure 30 Sch pro Kilogramm, Glühlampen bis zu 40 Watt 8 Sch, von 41 bis 150 Watt 10 Sch, von 151 bis 500 Watt und Radiolampen je 80 Sch das Stück, Wolle je nach Gewicht des Gebirgsmeters und dem Wert des Stoffes bis 390 Sch je Kilogramm, Baumwolle 8 bis 24 Sch, Baumwollgarne 4 bis 60 Sch und Baumwollgewebe 48 bis 116 Sch je Kilogramm.

## Seife aus Kürbiskernen

Die Sandbestimmung hat schon früher aus den Abfällen ihrer Wirtschaft unter Zugabe von Natriatron Seife für ihren häuslichen Bedarf hergestellt. Als aus sanitärpolizeilichen Gründen keine Dauge mehr an Privatpersonen abgegeben wurde, wurden die Abfälle nicht mehr verwertet. Jetzt sollen diese Stoffe jedoch den dafür neu zu errichtenden Bezirksseifenfabriken abgeliefert werden, die den Bürgern dafür Waschseife ausbilden. Auch Kür-

biskerne, die sich zur Seifenherstellung eignen, sollen nunmehr ebenfalls erfasst werden. Durch eine neue Verfügung wird für je 20 kg abgelieferte Kürbiskerne 1 kg Waschseife abgegeben.

Der Hg. Josef Kurth aus Deutsch-Etschanab hat als Krangablung für seinen gefallenen Sohn Stefan Kurth 1000 Sch in die RW-Kasse eingezahlt.

### Neue Höchstpreise für Hufnägel

Bukarest. Der Generalkommissar für die Preisüberwachung hat mit sofortiger Wirkung die Höchstpreise für Hufnägel inländischer Erzeugung neu festgesetzt und zwar je nach Größe auf 431 bis 838 Sch je 1000 Stück frei Wagon.

Japan produziert gegenwärtig rund eine halbe Million Tonnen Stanzöl und 1 Million 800.000 Tonnen Zucker. Diese Mengen sind derart gewaltig, das eine entsprechende Verringerung in der Produktion angenommen werden muß.

### Unsere Anekdote:

### „Durchlauchtig, nicht durchsichtig“

Der Professor Kästner in Göttingen war nicht nur ein berühmter Physiker, sondern auch ein berühmter Lyriker. Der Professor Kästner in Göttingen reisender Prinz die Universität, und Kästner zeigte ihm dabei auch ein Teleskop. Aber der Besucher vertrat ihm immer wieder die Ansicht, Da wurde der Professor endlich ungeduldig und sagte: „Mein Prinz, Sie sind zwar durchlauchtig, aber nicht durchsichtig!“

# Der deutsche Volksoffizier

## Neue Wege für Offizierbewerber

Berlin. (D.) Ab sofort sind alle jungen Deutschen für alle drei Wehrmachtteile zur Weidung als Bewerber für die aktiven Offizierlaufbahnen zugelassen. Das Abschlusszeugnis und der Besuch einer bestimmten Schularbeit ist nicht erforderlich.

In der sozialpolitischen Zeitschrift der Hitler-Jugend „Das Junge Deutschland“ veröffentlicht Oberleutnant Dr. Pfundner vom Heerespersonalamt im Oberkommando des Heeres ergänzende Ausführungen über die Bedeutung dieser wichtigen Maßnahme. Hervorragend bewährte und besonders geeignete Unterführer konnten in der deutschen Armee schon immer zu Offizieren aufrücken. Auszahlung und Tapferkeit vor dem Feinde haben auch früher in einzelnen Fällen zum Erwerb des Leutnantspatents geführt. Doch das Motto, daß jeder Mann den Marschallstab im Tornister trage, fand erst in der nationalsozialistischen Wehrmacht seine Vollenbung und Erfüllung. Der Aufsatz erinnert

an ein Wort des Führers, daß es kein Vorrecht der Geburtskunde gibt, keinen Kapitalbegriff, keine sogenannte Vererbung und auch nicht eine sogenannte Bildung, sondern nur die Wehrung des braven, tapferen, treuen Mannes, des eurythmischen Kämpfers, des kühnen Mannes, der geeignet ist, Führer seines Volkes zu sein. In diesem Sinne sei der neue umwälzende Erlass des Oberkommandos der Wehrmacht zu verstehen. Die Tüchtigkeit eines Mannes, die Säuertheit seines Strebens, die Untadelbarkeit seiner Gesinnung, seine seine einwandfreie Haltung sowie seine bedingungslose Einsatzbereitschaft für Führer, Volk und Vaterland und nicht zuletzt seine Tapferkeit und Bewährung vor dem Feinde seien das einzig gültige und auch einzig mögliche Ausleseprinzip für die aktiven Offizierlaufbahnen geworden.

Es komme nicht mehr darauf an, gute Noten von der Schule mitzubringen, sondern das Examen wird jetzt auf den Schlachtfeldern bestanden. In praktischer Anwendung dieses Grundsatzes könne daher jeder junge Deutsche nunmehr als Bewerber für die Offizierlaufbahn der deutschen Wehrmacht angenommen werden.

### Sechs Millionen Arbeitslose in den USA

Harry Hopkins, der persönliche Berater Roosevelts, gab bekannt, daß es in den USA noch sechs Millionen Arbeitslose gebe.

### Kindergeschichtshofe in Bulgarien

Sofia. (SPA) Im Rahmen der Parlamentsitzungen wird in den nächsten Tagen ein Gesetz dem Oberhaus vorgelegt werden, wonach Kindergeschichtshofe errichtet werden. Rinnig können Minberjährige nur noch vor diesem Gerichtshof abgeurteilt werden.

**Kunstvolle Fotoaufnahmen u. Vergößierungen für Weihnachten bei Foto Stajkovits**  
Arad, Bulevardul Regina Maria 10

### Arader Sabotageurteile

Arad. Das hiesige Sabotagegericht erbrachte gestern folgende Urteile, die auf je einen Monat Arbeitslager lauten:

Wadel Gasp, Basse Toma und Elena Betja aus Miasca, wegen verbotenen Mehlerkauf, M. Nusbacher bezzeit unbestimmten Ausenthaltsortes, bei dem in der Wohnung große Mengen von Zucker, Kaffee, Mehl, Tabak etc. gefunden wurden. Schlichtig, die beiden Parolotaer George Gupa und Dumitru Harlat, weil sie ohne Erlaubnis Betzen besaßerten.

## Neue Rind- und Büffelfleischpreise

Das Generalkommissariat für Preise hat durch eine im Amtsblatt Nr. 268 vom 5. Dezember 1942 veröffentlichte Verfügung die Preise für Rind- und Büffelfleisch in der Hauptstadt herabgesetzt.

Ab Schlachthof kostet ein kg Rindfleisch 100 Lei (früher 110), Büffelfleisch 90 (100) Lei. Im Kleinhandel kostet 1 kg Rindfleisch 110 (120) und Büffelfleisch 100 (110) Lei. In den

**Deutsches Hanf- und Jutewaren A.-G.**  
Fachgeschäft für: Spagat, Stride, Halstier, Säcke und alle Tapezterartikel!  
Lemeschburg - Josefstadt, Bulev. Berthelot Nr. 10. Telefon 31-67 und 21-30  
Sauptgeschäft: Arad, Bulevardul Regina Maria Nr. 15. Tel. 26-18.  
Filialen: Lemeschburg-Fabrik, Traian-Platz Nr. 1. Telefon 48-13.

## Die Bukarester Erdgasversorgungspläne

Bukarest. (VE) Die seit langem bestehenden Pläne zur Versorgung der Stadt Bukarest mit Naturgas sind nun insofern in ein neues Stadium getreten, als die in Frage kommenden Körperschaften zur Ausnahme

der Vorarbeiten für die Versorgung der Hauptstadt berechtigt und verpflichtet wurden. Zunächst bezwecken diese Arbeiten die Versorgung der an der Peripherie der Hauptstadt gelegenen Industriewerke mit Gas, und zwar sollen die dem Staat gehörenden Naturgasvorkommen in: Mancest-Bladeni (Bezirk Prahova) herangezogen werden. Die damit verknüpfte Arbeit soll 3 Jahre in Anspruch nehmen, und es würden entsprechend dem Umfang des Gasvorkommens 120.000 t Heizöl eingespart werden. Für eine weitere Versorgung des Verbrauchszentrums Bukarest müßten die reichlichen siebenbürgischen Vorkommen herangezogen werden; die Voraussetzung für einen so starken Einsatz des Gases wäre die Herstellung einer Verbundwirtschaft zwischen den einzelnen Vorkommen, damit eine reibungslose Versorgung gesichert bleibt.

Die Präfekten sind ermächtigt, für die Landgemeinden die Preise festzusetzen, die die der Kreishauptstädte nicht übersteigen dürfen.

Die Präfekten sind ermächtigt, für die Landgemeinden die Preise festzusetzen, die die der Kreishauptstädte nicht übersteigen dürfen.

## Die Gehaltszulagen für die Preiskontrolle

(M) Eine Verordnung des Wirtschaftsministeriums, veröffentlicht im Amtsblatt vom 5. Dezember, setzt die monatlichen Gehaltszulagen fest, die den Mitgliedern des Wehrkörpers und sonstigen Beamten, die zu Preiscontrolloren ernannt worden sind, in Zukunft gezahlt werden.

Die Zulagen schwanken zwischen 6 und 14.000 Lei, je nach Stellung und Ort. Gleichzeitig damit eine heilere Reihe von Beamten und Lehrern zu Preiscontrolloren ernannt worden.



**Die Blaue Gillette**  
ist die Rasierklinge für verwöhnteste Ansprüche. Durch besten Stahl und feinsten Schliff ist sie zu einem Weltbegriff geworden.

## Eine Aufforderung an die Käufer

Es wird uns geschrieben: Jetzt wo erhöhte Einkäufe stattfinden, wird allgemein vermerkt, daß die Käufer nur einen Teil ihrer Einkäufe bezahlen und den Rest zu einem späteren Zeitpunkt begleichen wollen.

Der Kaufmann, um die Kunden nicht zu verlieren, erklärt sich notgedrungen einverstanden, erleidet jedoch dadurch einen effektiven Schaden, da er nicht mehr in der Lage ist Ware zu dem gleichen Preise wie

der einzukaufen, wie daß der Fall wäre, wenn er das Geld gleich zur Verfügung gehabt hätte. Es wird daher an das konsumierende Publikum die Bitte gerichtet, den ohnehin schwer ringenden Kaufmann nicht noch weiter zu belasten und die gekaufte Ware gleich zu bezahlen oder wenn er dies nicht kann, seine Einkäufe zu tätigen, weil es heute keine Kreditgeschäfte gibt.

### Deutsche Truppen bewachen die Angestellten von Riom

Bichy. (EB) Die Betrachtung der Bestzung Bourassol bei Riom, wo sich die Angestellten des Präfektes von Riom befinden, ist von jeder Seite übernommen worden.

In Bourassol werden der frühere Oberkommandierende der französischen Armee, General Gamelin, Leon Blum, Daladier, der Generalinspektor für Bewaffung, Jacomet, und der frühere Luftfahrtminister Guy La Chambre in Haft gehalten. Mandel und Frau Reynaud befinden sich nicht in Bourassol.

**Michael Urban**  
Abteilungsführer-Stellvertreter III/9.  
Ist an dem Folgen einer Erkrankung, die er sich schon früher beim Militärdienst zugezogen hat, am 26. November 1942 in einem Sanatorium in Brad gestorben.  
Mit Urban verlieren wir einen unsterk besten Führer und einen bewährten Vorkämpfer der Bewegung. In unermüdlicher Arbeit setzte er sich für die Idee des Führers ein und schaute weder Gesundheit noch sonst ein Opfer, wenn es ging einzusetzen. Durch seinen frühen Tod haben wir den Sieg nicht mehr erleben können, doch wird uns sein Leben stets Vorbild bleiben in unserem weiteren Kampf bis zum Endtag.  
Oberabteilung 9 der Einsatzstaffel.

### Rindfleisch für Spitäler 80 Lei

Das Generalkommissariat für Preise hat die Preise für Rindfleisch von notgeschlachten Kündern bis zu 2 Jahren, des mit Spitalern, Sanatorien, Militärspitalern etc. verlaubt werden darf, für das ganze Land mit 80 Lei je kg festgesetzt.

Das tolle Abführ-, Blut- und Sauerungsmittel sind die Dr. Födes'sche **SOLVO-PILLEN**  
Eine Schachtel kostet Lei 2.- und wird von der Apotheke Dr. Födes in Arad erzugt. In allen Apotheken erhältlich.

### Außerordentliche Steuer auf 5 Prozent erhöht

Bukarest. (K) Das Finanzministerium hat die Eingebungsjahr der außerordentlichen Steuer für die Landesverteidigung bis zum 1. April 1944 verlängert. Gleichzeitig wurde die außerordentliche Steuer ab 6. Dezember von 4 auf 5 Prozent erhöht.

Wie zur Fertigstellung der neuen Stempelmarken werden die Sonderstempel mit 1 Leu Fiskalstempel oder 2 Lei Sonderstempel ergänzt. Bei Verkaufswerten von 101-150 Lei ist eine Sonderstempelmarke von 8 Lei aufzulieben.

### Billiges Schweinefleisch und Fett für Beamte und Pensionisten

Arad. Das Komitats-Landwirtschaftsamt besorgte eine größere Menge von Fettschweinen und schlachtete sie und gibt ihr Fleisch sowie Schmalz den Staatsbeamten und Pensionisten unter dem Höchstpreis ab. Besonders wichtig war diese Aktion vor Weihnachten.

### FORUM Kino der grossen Filme Arad. - Telefon 20-10

Heute!



Ein Tourjansky-Film der USA mit **Brigitte Horney** **Johannes Heesters**

### „ILLUSION“

Die ungewöhnliche Wette und das gefährliche, große Spiel einer Schauspielerin.

Vorstellungen um 3, 5, 7.15 u. 9.30 43-er Journal.

### DAS GESETZ DER MÄNNER

Kampf und Liebe in der Arktis Roman von B. Gerde

#### 3. Fortsetzung.

„Eine Frage nur, Herr Ardegger. Warum dürfen wir unsere Frauen nicht nach der Insel kommen lassen?“

Die dicke Ardeggers verfinsterte sich. Er sah den Sprecher unwillig an.

„Was wisst ihr doch selbst! 1400 Männer sind auf der Insel. Wir haben kaum Unterkunft für alle. Acht Monate lang sind wir von Europa abgeschnitten. Kein Schiff dampft durch das Eis und die Polarnacht. Kaum daß die Lebensmittel reichen, wenn unsere Jäger nicht Bären schießen und Robben fangen. Denkt an voriges Jahr, als die Robben ausblieben.“

„Auf zwanzig oder dreißig Men-

**CORSO ARAD FILMTHEATER**  
Vorstellungen um 3, 5, 7.30, u. 9.30 Uhr

Heute! Angenehm geheizter Saal

**Der größte und schönste Film der Saison**  
**„VERLASSEN“**

Bereinigtes Wochenjournal mit den neuesten Ereignissen.

**URANIA-KINO** Arad, Tel. 12-32

Vorstellungen um 3, 5, 7.15 u. 9.15

Heute **das geistreichste, humorvollste und schönste Liebes-Lustspiel der Saison**

**„Die keusche Geliebte“**

Mit **Willy Fritsch, Camila Horn** und **Maria Landrock**

43. Journal.

**ARO KINO, ARAD** Telefon 24-45.

Ab heute Donnerstag! Vorstellungen um 3, 5, 7 u. 9.10 Uhr

Vor den Sorgen der rauhen Wirklichkeit rettet man sich ins Märchenland und besucht

**„Die Märchen von Tausendundeiner Nacht“**

**Die besten Radio-Neuheiten**

Sämtliche deutsche Weltmarken auf Lager, Orack, Schaub, Blaupunkt, Standard, Minerva, Radiola, Braun, Saba, Baronette, Hornophon. Mit Braun-Supergerät können Sie die ganze Welt hören, ohne Antenne und Erdleitung - auch in tragbarem Bau. Günstige Zahlungsbedingungen!!!

**„MECATON“ Gb. Ciaciş & Co.**  
Arad, Bul. Reg. Ferdinand 27. Tel. 18-47.

**Kleine Anzeigen**

Das Wort kostet 4 Lei, gedruckt 6 Lei. Kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Zusatzenachweise 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Antwortzuschlag 20 Lei. Kl. Anzeigen sind vorausbezahlt und werden wienigst nicht angenommen. Anfragen ohne Nachporto bleiben unbeantwortet.

Seus-Bunkal Augengläser und bessere Uhren und Goldwaren bei **Josef Reuter Arad, Str. Octavian Goga 3.**

Volldeutscher, 32 Jahre alt, der deutschen, rumänischen und ungarischen Sprache mächtig, sucht zwecks Veränderung Dauerposten in einer Kanzlei. Anträge unter „Dauerposten“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Deutsches Mädchen sucht Posten bei deutscher Familie: als Zimmermädchen oder Hilfe im Haushalt. Näheres bei **Jovanici, Str. Cloşca Nr. 2** zwischen 1-12 Uhr.

Eine 40-50-jährige Frau die kochen kann und eine Kuh melken, wird zu 2 Personen per 15. 12. oder 1. 1. gesucht. Reise wird bezahlt. Mühle **Bistriczky, Ghiococ, (Kom. Arad).**

Eine Damenhandtasche wurde Samstag in Neuarad oder Kleinsankiniklaus verloren. Die Eigentümerin **Frau Josif** bittet den ehrlichen Finder dieselbe am Traunauer Gemeindebause gegen 500 Lei Belohnung abzugeben.

Ein Streifenwagen 6 m lang, fast neu und ein starker Bauernwagen, in gutem Zustand zu verkaufen. **Franz Sed. Neuarad, Abram Jancau Gasse 17.**

Simentaler Zuchstier, 18 Monate alt, rehrassig, mit Zerklat versehen, zu verkaufen bei **Johann Ludwig, Nr. 5 Großjetzha-Jectia mare (Jud. Tim. Tor).**

Komplette Oelmühle-Einrichtung wird zu kaufen gesucht. **Zapoval, Cernauti, Str. Turbei 1, Vukovina.**

Obstbäume und zweijährige, bewurzelte Nebenveredlungen in aufsergewöhnlich schönen, sortenechten Exemplaren billigst zu haben bei **Karl Blüth, Genadul-Dechtu, (Jud. Timis-Lor).**

Ein 2 PS Benzin-Motor, Fabrikat **Bolaz**, zu verkaufen in **Murafel, Str. Kcnopol 6.**

„...en mehr oder weniger kann es nicht antommen“, entgegnete der junge Bergmann.  
„Zwanzig oder dreißig Frauen?“  
Ardegger sah erstaunt auf. „Das gäbe Arvo und Longchug, Leute. Das wisst ihr selbst nur zu gut. Würdest du deine Frau nach der Insel lassen?“  
Ardegger wandte sich an einen älteren Bergmann. Dieser schüttelte seinen sehr härtigen Kopf.  
„Nein, Herr!“ antwortete der Mann. „Meine Frau nicht. Niemals. Und auch meine Tochter nicht.“  
In das Gesicht des Eheingenteurs stieg eine dunkle Welle. Ardegger sah ihn an. „Was verstanden die Leute, warum er seine Tochter nach der Gismersinsel mitgenommen hatte? Herrlich war sein Altes. Er lebte für sie, er arbeitete für sie. Er hatte sonst niemand auf der Welt, der ihm nahe stand.“  
Seine Gedanken wurden plötzlich unterbrochen. Wieder erkante fernes Lärmen und Schließen.

Ein Mann mit einer Grubenlampe kam durch den Stollen gelaufen.  
„Es ist **Ruffanow**, sagte Herrried. Der Wiederhall der Donnerschläge kam jetzt aus den Wänden hundertfach zurück.  
„Jetzt sehen Sie es selbst!“ rief Ingenieur **Ruffanow** dem Eheingenteur zu. „Beardmoore gibt keine Nachrichten nach der unteren Sohle, wenn er sprengt.“  
„Es ist aber keine Schlagwettergefahr“, warf Ardegger ein.  
„Richtig, es ist keine“, bestätigte der Russe. „Es kann aber einmal eine sein. Wenn mehrere ungünstige Umstände zusammentreffen.“  
Ingenieur **Ruffanow** hatte französisch gesprochen. Jetzt fuhr er in gebrochenem Deutsch fort: „Gefahr wenig, Herr Ardegger. Aber viel Mühsal, sehr viel Mühsal. Gletscher nicht gut, viel Druck. Ingenieur **Osaki** Solo bauen Damm gegen Gletschlamm. Beardmoore bauen nie Lamm. Beardmoore viel leichtsinnig.“  
Ardegger wandte sich an Herrn-

ried. „Wir wollen einmal Sohle 4 inspizieren. Sie erwarten uns hier **Ruffanow**.“  
Ardegger und Herrried verschwand im Dunkel eines Stollens. Die ausfahrende Schicht fuhr mit dem Förderkorb in die Höhe, **Ruffanow** blieb allein am Fallort zurück.  
Wieder tauchte eine Grubenlampe im Stollen auf.  
„Gut, daß Sie kommen, **Wierelli**, tief der Russe dem Anführer entgegen. „Haben Sie es auch gehört? Es hat uns fast umgeblasen. Beardmoore sprengt auf Sohle 3, ohne daß wir Zeit haben, die Wettertüren zu schließen.“  
Das Haar des italienischen Ingenieurs **Wierelli** glänzte von Schweiß und lag in einem geraden Strich schweißel, als käme sein Vesther eben aus dem Baden eines Arktisbades. Auch sein Grubenanzug schien wie neu, das Gesicht des Italieners war frisch rasiert, nur unter der Nase sah ein kleiner Schnurbart.  
(Fortsetzung folgt.)